



1982 ist nicht nur die Zeit des Commodore 64 und Michael Jacksons Album "Thriller". Im Kino laufen innerhalb weniger Wochen eine ganze Reihe phantastischer Filme an, die heute zu den größten Klassikern zählen: "Star Trek II – Der Zorn des Khan", "Poltergeist", "E.T. – Der Außerirdische", "Blade Runner", "Das Ding aus einer anderen Welt" und "Tron".

Vor allem drei Kultfilme haben es ihm angetan. "Blade Runner" und "Tron" sind visionär; doch während bei dem einen Werk aufwendige Miniatur-Bauten und Original-Schauplätze für Wirkung sorgen, kommen beim anderen zum ersten Mal längere Computertricks zum Einsatz. Überstrahlt werden sie freilich von "E.T.", der zehnmal soviel einspielt wie die beiden anderen zusammen und zehn Jahre der erfolgreichste Film aller Zeiten bleibt. Steven Spielbergs *Trick*: Anders als sonst setzt er eine Familie über die Technik.

René Meyer, geboren 1970, ist ein Kind der Achtziger geblieben. Als Journalist und Autor schreibt der Leipziger über Videospiele, Heimcomputer und Filme von früher; als Kurator des Wandermuseums "Haus der Computerspiele" stellt er sie aus.